



Faszinierende Dimensionen: Initiant Bruno Kühne und Crew-Mitglied Natascha Bucher sind begeistert von den eingegangenen Werken junger Künstler.



Jung, dynamisch und musikalisch: Die Musikschul-Big-Band unter der Leitung von Achilles Schnider umrahmt die Ausstellung.

Kreativität trägt Früchte

Anlässlich des Jugendkultur-festivals Jukultzehn präsentieren Sarganserländer Jugendliche im Alter von 13 bis 26 Jahren eine Woche lang, was unter dem Motto «Lass die Kunst raus» entstanden ist. Am Sonntag war Vernissage.

Von Katrin Wetzig

Walenstadt. – Im Pfarreitreff Rägäböga in Walenstadt wurde der Platz am Sonntagmittag ein bisschen knapp. Sichtlich interessiert, bewegte sich ein gut durchmisches, recht zahlreiches Publikum durch die Räume der Kirchgemeinde, um ein bisschen vom jugendlichen Elan und Kunstverständnis aufzusaugen.

Ganze Arbeit geleistet

Was Jugendliche unter «Jukultzehn» verstehen, das ist ganz einfach: Musik, Tanz, Film, Skulpturen, Malereien, Installationen, Texte, Fotos, Theater, Performance und Comedy. Nun lässt sich bekanntlich Musik und Show nicht ausstellen, sondern braucht vorübergehend eine Bühne. Deshalb waren an der Vernissage auch noch nicht alle 41 eingereichten Beiträge dieser Jugendkulturwoche zu erleben. Hier hatten zunächst einmal die Beiträge aus dem Bereich bildnerischen Gestaltens ihre Plattform.

Umrahmt von rassigem Big-Band-Sound der 13 jungen Musiker der Musikschul-Big-Band, unter der Leitung von Achilles Schnider, stellte sich die Jukult-Crew vor und gab Einblick in die vielfältige Vorarbeit seit Beginn vor acht Monaten. Neben der Ermuti-



Stellt sich selber kurz vor: Die Jury, bestehend aus Jan Köpfli, Geraldine Grob, Jasmina Mirer, Myrjam Schneiter, Sandra Kamm und Christel Waibel Mannhart (von links).

Bilder Katrin Wetzig

gung junger Künstler aus dem Sarganserland hatte sich die Crew vor allem um die Infrastruktur, beispielsweise in Form von Raum, Website, Werbematerial, Logo, Jury und die finanziellen Mittel für Preise durch Sponsoren gekümmert und dabei ganze Arbeit geleistet.

Keine leichte Aufgabe für die Jury

Als Vertreter des Kulturkreises, dem die Kultur am Herzen liegt, zeigte sich Präsident Ruedi Elsässer anlässlich seiner Laudatio angetan von der Vielfalt jugendlichen Wirkens. Auch gab er

der Hoffnung Ausdruck, dass diese Plattform für jugendliche, künstlerische Betätigung zu einer fixen Einrichtung im Kulturbetrieb des Sarganserlandes werde.

Mit den Vorträgen von drei faszinierenden, wortspielerischen Gedichten aus der Feder von drei jungen Damen gab es schon einen kleinen Vorschmack auf das kommende Jukultfest am kommenden Samstag, 12. Juni, im Alten Kino in Mels. Die Fachjury, bestehend aus Christel Waibel Mannhart und Sandra Kamm (bildnerisches Gestalten), Myrjam Schneiter

(Design und Kunstdruck), Jasmina Mirer (Kantischülerin mit Sinn für Malerei), Geraldine Grob (Schülerin der Fachmittelschule mit Sinn für Musik) und Jan Köpfli (Musiklehrer) stellte sich ebenfalls kurz vor, bevor sie mit den Bewertungsbögen auszug und sich an die Bewertung der ausgestellten Beiträge machte. Mit Spannung wird die Preisvergabe im Rahmen des Jukultfestes im Alten Kino erwartet. Doch bis dahin ist die Ausstellung im Pfarreitreff Rägäböga weiterhin täglich von 13.30 bis 19.30 Uhr für interessierte Besucher geöffnet.